

Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich der Dankveranstaltung für Beteiligte des Zivil- und Bevölkerungsschutzes in Köln zum Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember 2024 in Köln-Kalk

Es gilt das gesprochene Wort!

Ich begrüße Sie alle herzlich – Sie, Herrn Doktor Miller mit den Kameradinnen und Kameraden der Kölner Feuerwehr, und alle Angehörigen der Organisationen, die in Köln den Zivil- und Bevölkerungsschutz sicherstellen.

Es war mir ein Anliegen, heute zu Ihnen zu kommen und ihnen zu danken. Denn das Jahr 2024 wäre in Köln ganz anders abgelaufen, wenn wir nicht auf Sie alle zählen könnten. Sie sollen wissen, dass wir das Engagement insbesondere der vielen ehrenamtlich Tätigen nicht für selbstverständlich nehmen. Köln ist als europäische Metropole immer auch Schauplatz von Großereignissen. Wenn wir solche Ereignisse angehen – gerade erst etwa haben wir uns als Austragungsort der Fußball-EM der Frauen 2029 beworben – dann wissen wir: Ohne Ihre Organisationen und ihren ehrenamtlichen Arm wird das überhaupt nicht funktionieren.

Denken wir nur an dieses Jahr zurück: Allein die EURO2024 hat die Kölner Rettungskräfte um rund 290.000 Einsatzstunden erfahrener gemacht. Von diesen 290.000 Stunden wurden gut 200.000 ehrenamtlich geleistet. Das sind 200.000 Stunden, die

Menschen im Dienst und für den Schutz derjenigen verbringen, die so ein Ereignis genießen. Die, in diesem Fall den Fußball, feiern, ins Stadion marschieren, die freundlich sind oder auch Mal weniger freundlich, die den Sonnenschutz vernachlässigen oder vergessen, zwischen zwei Bieren auch mal ein Wasser zu trinken. 200.000 Stunden, die sicher jede und jeder von Ihnen, für die Sie heute stellvertretend da sind, auch ohne Weiteres gern bei Freunden und Familie oder vielleicht mit einem Hobby verbracht hätte.

Gleichzeitig waren die Hilfsorganisationen so professionell organisiert, dass Köln sich in diesen Wochen von seiner allerbesten Seite zeigen konnte. In der britischen Presse etwa gab es echte Lobeshymnen auf Köln. Viele Fans kommen sicher gern wieder, etwa auf unsere vielen Weihnachtsmärkte. Dieser Erfolg gehört uns allen gemeinsam.

Wir können aber nicht nur auf Sie zählen, wenn es etwas zu feiern gibt, wie beim CSD, im Karneval oder auch beim NRW-Tag. Es ist keine zwei Monate her, dass wir die aufwendigste Evakuierungsaktion seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs zu stemmen hatten.

In kürzester Zeit mussten drei Kliniken und 7.500 Anwohnerinnen und Anwohner nach einem Kampfmittelfund in Merheim evakuiert werden. Rund 460 Patientinnen und Patienten mussten dafür mit Transporten verlegt werden.

Insgesamt 1.500 haupt- und ehrenamtliche Kräfte aus ganz Nordrhein-Westfalen standen dafür im Einsatz. Alle beteiligten Organisationen haben sich dabei durch besonders gute Zusammenarbeit ausgezeichnet. Auch dafür danke ich Ihnen sehr.

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

Ihr Engagement ist letztlich ein Zeugnis der Mitmenschlichkeit. Als Oberbürgermeisterin erfüllt mich Ihr Engagement, ob für die Feuerwehr, den ASB, das DRK, die Malteser, Johanniter, DLRG, das THW, bei Falck oder als freiwillige Helferinnen und Helfer, mit Stolz und ich danke Ihnen im Namen der Stadt Köln von ganzem Herzen. So viel ist klar: Ihre Rolle wird in den kommenden Jahren sogar noch an Wert zulegen, wenn immer mehr Aufgaben des Zivilschutzes zu erledigen und auch zu üben sein werden. Ich würde mich freuen, jetzt vielleicht noch mit dem ein oder der anderen ins Gespräch zu kommen und wünsche Ihnen allen einen schönen Abend.